



Schwarzplan 1:2000

## Konzept und Umgebung

Das neue Schulhaus «Zyklus 2» wird südlich am zentralen Schulhausplatz positioniert und orthogonal auf das Gotthelfschulhaus ausgerichtet. Durch diese Setzung tritt der Neubau in Dialog mit dem bestehenden Ensemble und wirkt integrierend und städtebaulich raumbildend.

Das historische Raumgebilde, gebildet durch Pfarrhaus, Kirche und Kirchschulhaus, wird somit ergänzt durch ein neues Raumgefüge rund um den zentralen Schulhausplatz, der als Herz der ganzen Schulanlage gestärkt wird. Die Kirche und das Tannerhaus bilden den östlichen Abschluss des neuen Raumes und sind somit auf dem Platz ebenfalls spürbar.

Im Gegenzug wird der Neubau auf einen kleinen Sockel gestellt und damit sowohl seine Erscheinung gegenüber den historischen und bestehenden Bauten, als auch die Präsenz im Dorf gestärkt. Die Dachform des Neubaus lehnt sich, mit seinem flach geneigten Dach, an die Umgebungsbauten mit seinen Satteldächern an und bildet damit auch einen wichtigen Teil zur Integration ins Dorfbild.

Über den neuen verkehrsfreien Platz erfolgen sämtliche Zugänge zum Schulhausareal und dies bildet die eindeutige neue Adressierung der Schulanlage.

Der Haupteingang des neuen Baukörpers ist ebenfalls auf den Platz ausgerichtet und gewährleistet dadurch kürzeste Wege im Schulbetrieb.

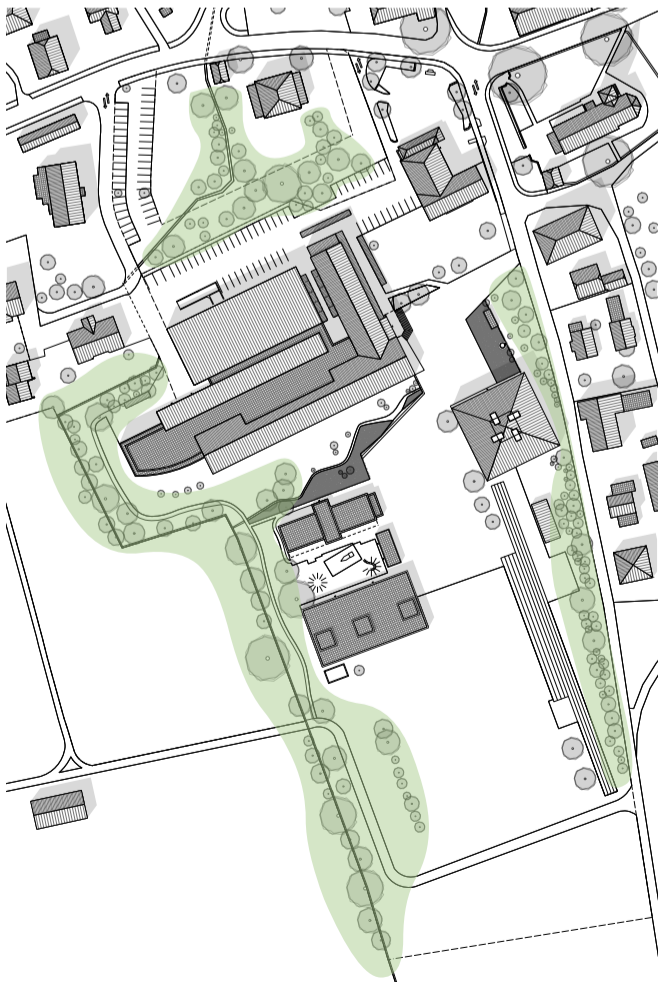
Die drei neuen Kindergärten werden zu den bestehenden situell. Damit werden Synergien gestärkt und kürzeste Wege im Kindergartenbetrieb gewährleistet. Im südlichen Bereich des Gotthelfschulhauses wird das Emmenbächli renaturiert und mittels Sitzstufen eine neue Aufenthaltsqualität generiert.

Die schräge Ausbildung der Sitzstufen nimmt diejenige vom Zugang Turmweg auf den zentralen Pausenplatz auf und führt somit den Platz auf logische und verständliche Art weiter zu den Kindergärten. Dadurch sind ebenfalls ausreichende Platzverhältnisse, für die Besammlung von Schul- und Kindergartenklassen auf dem Areal, gewährleistet.

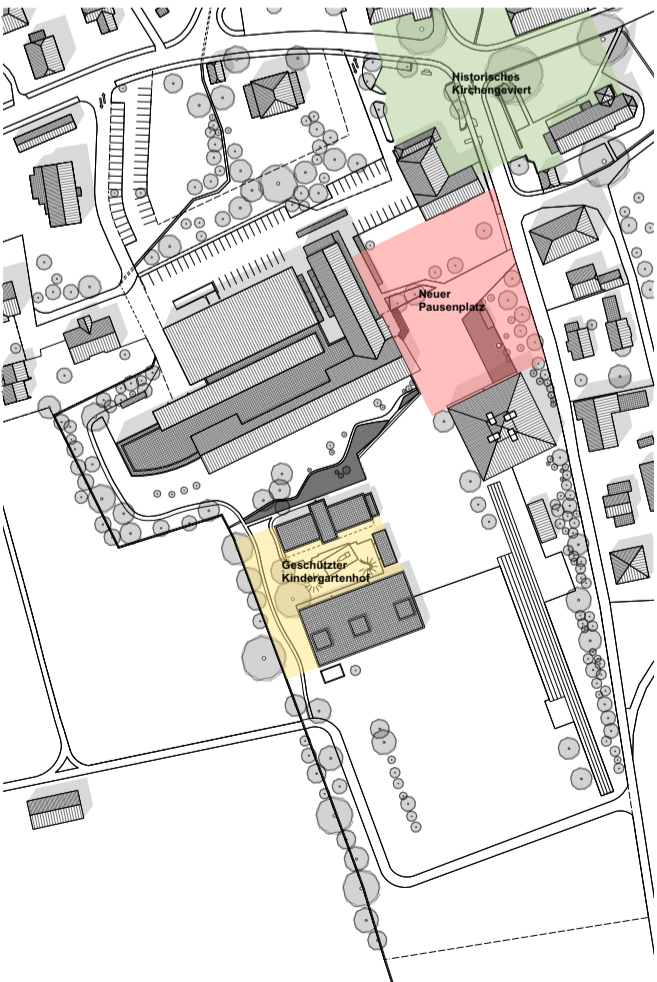
Die bestehenden Sportanlagen bleiben in Grösse und Funktion erhalten und generieren keine Kosten.



Situationsplan 1:500

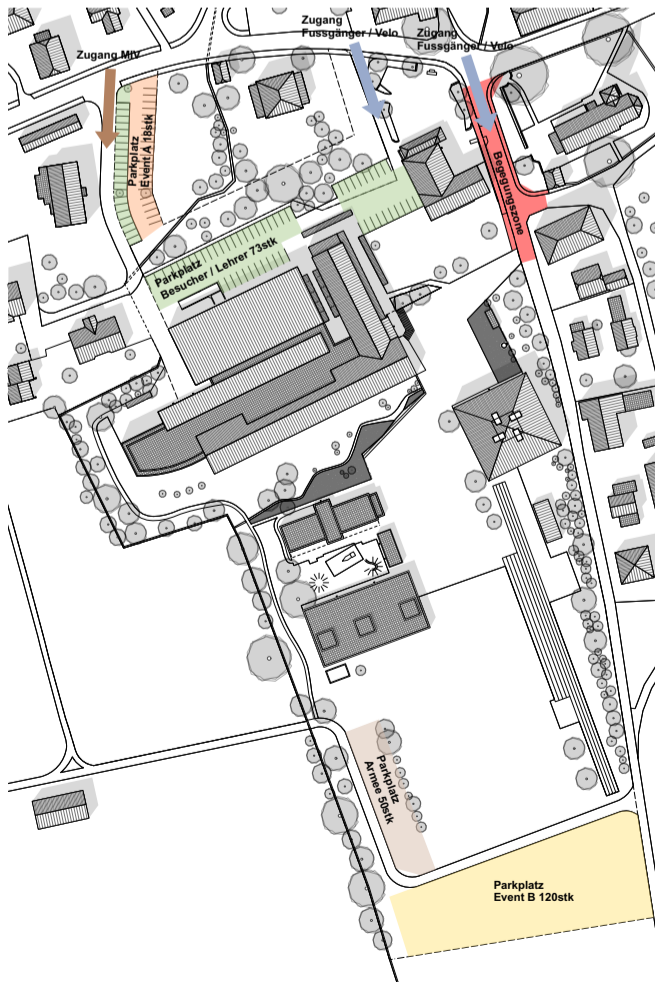


Schemaplan „Grünzüge“ 1:1000



Schemaplan „Begegnungsorte“ 1:1000

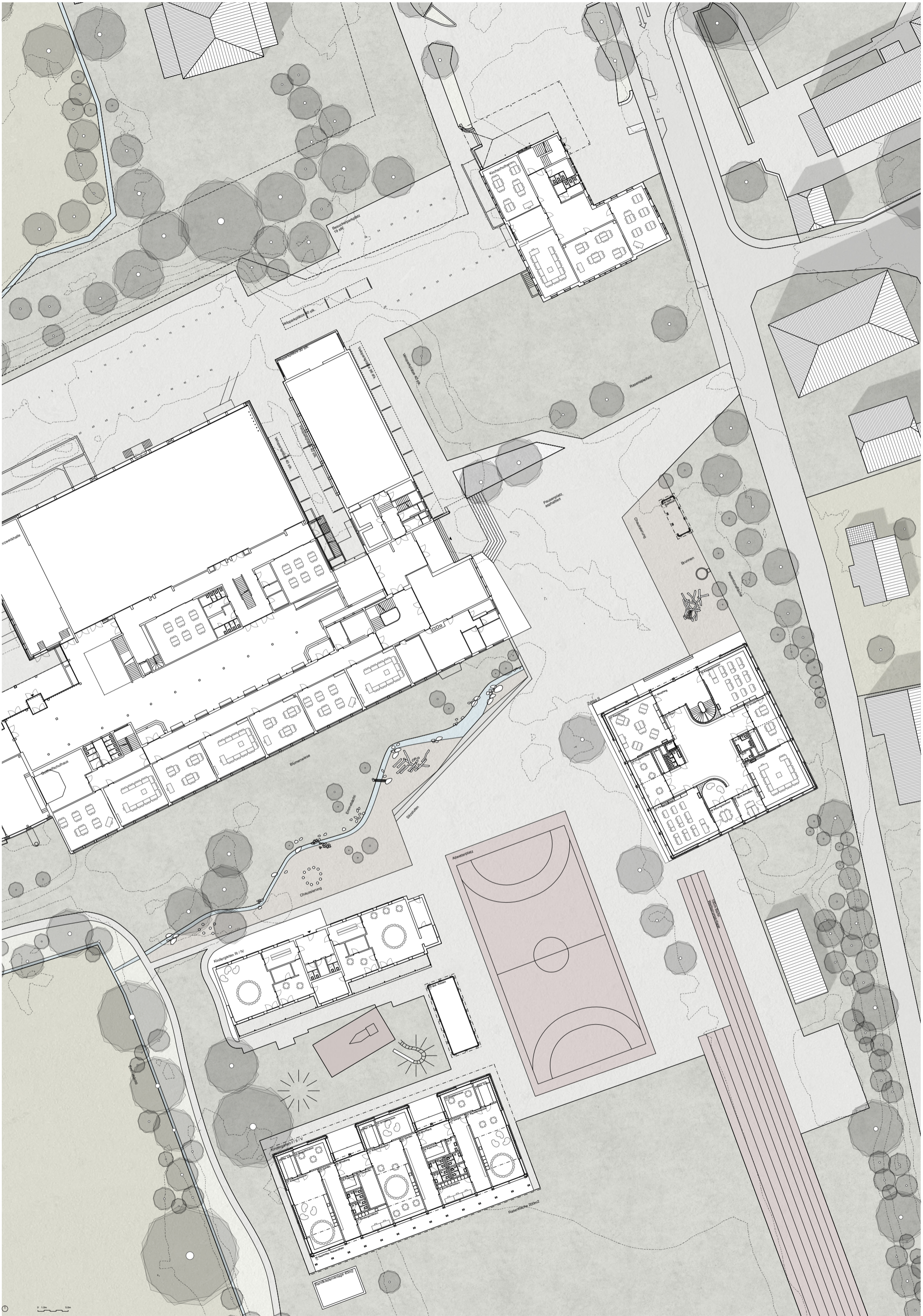
Schemaplan „Verkehrsregime“ 1:1000



Projektstudie Schulhaus, 3427 Utzenstorf



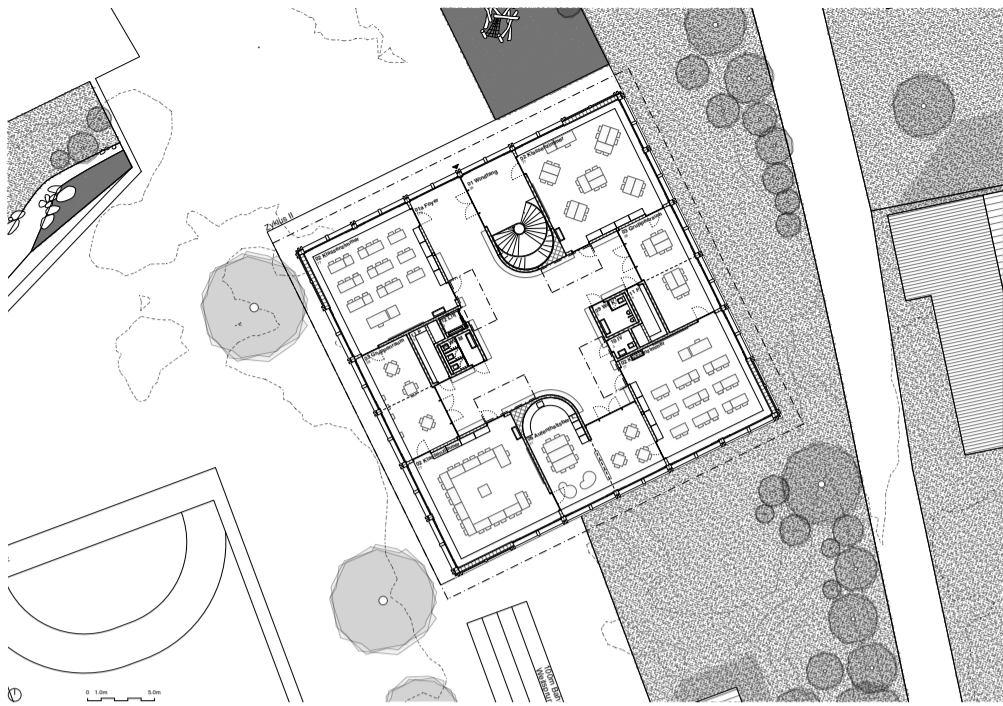
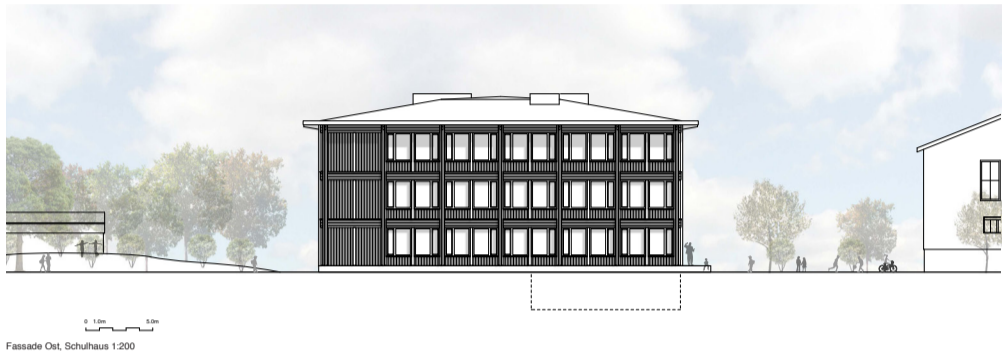
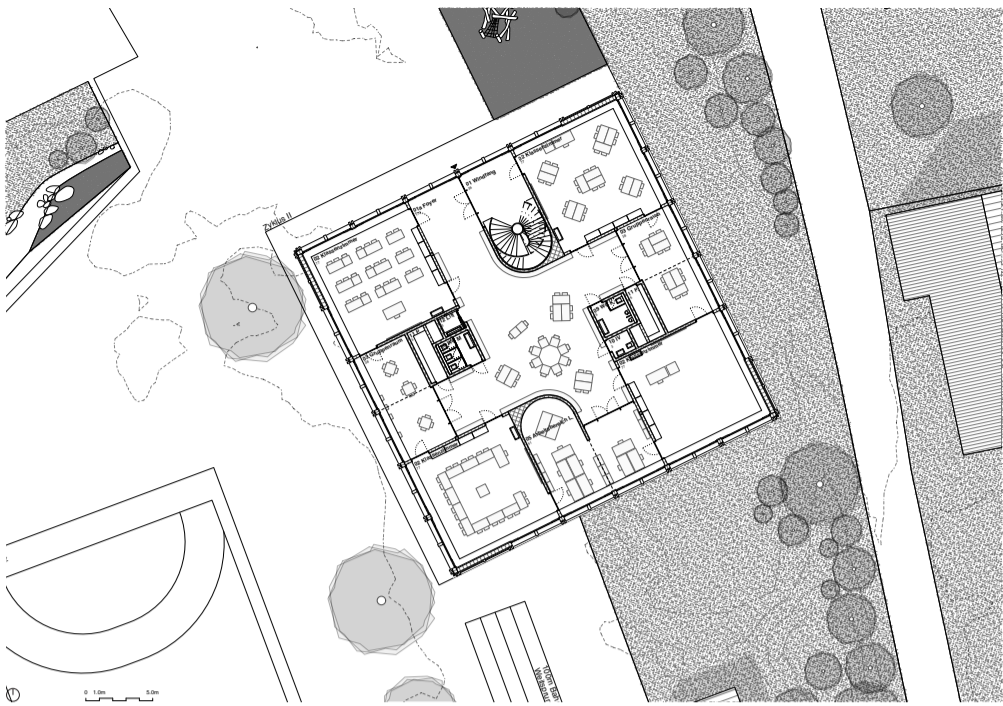
**WERK 1**  
architekten und planer ag



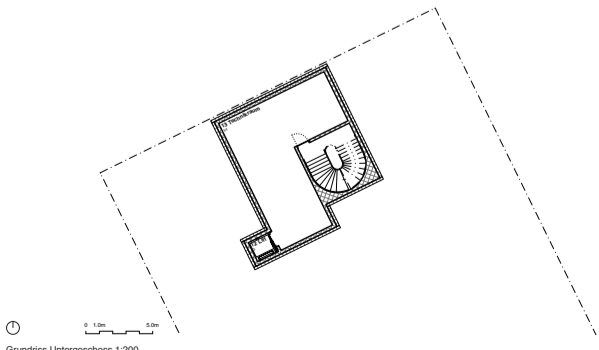
Grundriss Erdgeschoss 1:200

Projektstudie Schulhaus, 3427 Utzenstorf





Schema Schule 1:200



Grundriss Untergeschoss 1:200



Schema Lernlandschaft 1:200

## Grundrisse, Nutzung und Gestaltung

### Schulhaus

Die Grundrisse werden windmühlenartig ausgebildet. Dadurch wird jedes Schulzimmer zweiseitig belichtet und bietet aufgrund seiner ausreichenden Grösse eine hohe Nutzungsflexibilität. Neben dem Hauptzugang über das Foyer mit den Garderoben, erhält zudem jedes Klassenzimmer zwei weitere Türen um die Flexibilität noch zu erhöhen. Jedem Klassenzimmer ist dadurch mindestens ein Gruppenraum direkt zugeordnet.

Diese können bei Nichtbenutzung zum Foyer hin geöffnet werden und erweitern so die Lernlandschaften. Die Treppe ist in jedem Geschoss mit einem Windfang abgetrennt, sodass einerseits der vertikale Fluchtweg durchgehend gewährleistet ist, andererseits die Lernlandschaften möglichst wenig vom Durchgangsverkehr tangiert werden. Wir verstehen jedes Geschoss als ein eigenes Cluster und möchten diese in der architektonischen Ausgestaltung und Farbgebung leicht variieren.

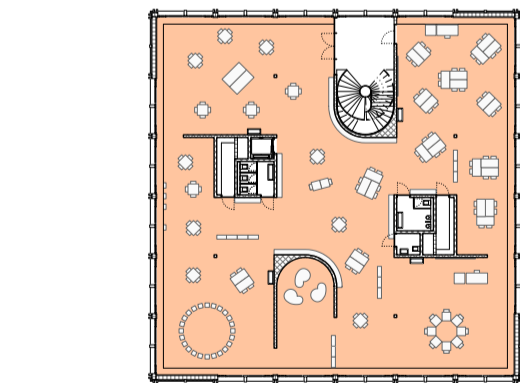
Das statische Konzept erlaubt zudem das Weglassen einzelner Wände zur Bildung von Bildungslandschaften. Fix angeordnet sind einzig die Kerne mit den Sanitäranlagen sowie der Treppe, aber auch diese sind konsequent nach Innen gerückt, damit entlang der

Fassade grösstmögliche Flexibilität entsteht.

Die Klassenzimmer im obersten Geschoss gewinnen durch das Dachvolumen an Attraktivität und werden durch die Oblichter zusätzlich belichtet.

Das neue Schulhaus wirkt mit seinem kleinen Sockel und dem umlaufenden Vordach auf allen Seiten selbstbewusst. Die Fassade wird in silber-grauem und dezentem Grün ausgebildet, was einerseits die Farbe des Dorfwappens, sowie die bestehende zurückhaltende Farbgebung des Goetheschulhauses aufnimmt. Die Fassadenstruktur wird ebenfalls mit der Grösse der Elemente und der Mischung aus Vertikalität und Horizontalität aufgenommen, aber mit vermindertem Rahmenanteil in zeitgemässer Art umgesetzt.

Die Fassadenbekleidung wird mit einer druckimprägnierten Holzschalung ausgeführt. Dadurch wird einerseits die Idee der Systemtrennung von Konstruktion und Fassadenverkleidung aufgenommen, andererseits kann aber auch eine Langlebigkeit der Fassade gewährleistet werden. Der konstruktive Holzschutz wird zudem über das umlaufende Vordach ausreichend gewährleistet.



Schema Bildungslandschaft 1:200

## Kindergarten

Der Standort der neuen Kindergärten im Bereich der bestehenden Kindergärten konzentriert gleiche Nutzungen und stärkt mögliche Synergien.

Jeder Kindergarten ist durchgehend ausgebildet, mit dem Hauptraum auf der Südseite, sowie dem Gruppenraum auf der Nordseite. Dadurch besteht jederzeit eine Sichtbeziehung zwischen allen Kindergärten, was die Identität des gemeinsamen Ensembles stärkt. Die Spielbereiche im Innenhof werden zudem gemeinsam genutzt.

Die Bepflanzung entlang vom Emmenbächli auf der Westseite der Kindergärten wird intensiviert und bildet zusätzlich Erlebniswelten für die Kindergärten.

Das Thema des Vordaches vom Schulhaus wird aufgenommen und umlaufend ausgebildet. Dadurch vermindert sich die Trennung von Innen und Aussen und die umlaufenden Bereiche können auch bei leicht regnerischem Wetter noch genutzt werden.

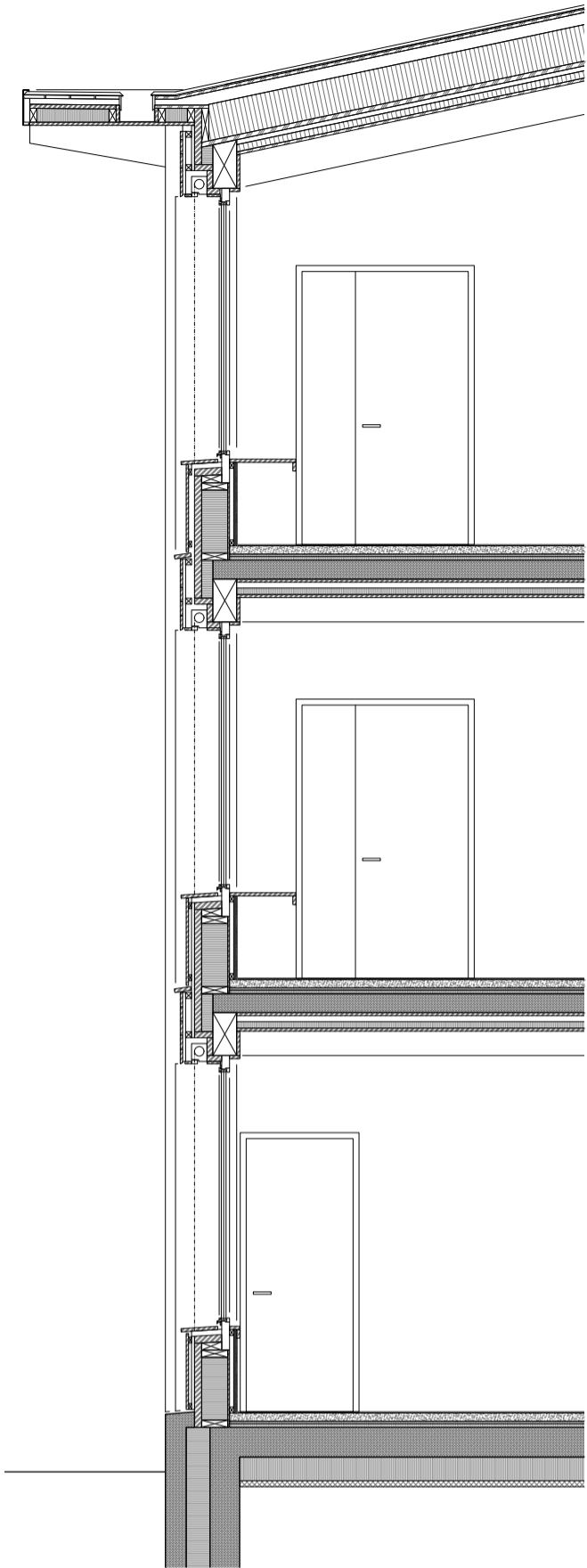
Im Bereich des Hauptraumes wird das Dach leicht erhöht, sodass eine zusätzliche Belichtung möglich wird und gleichzeitig eine spannende Raumsituation entsteht. Dadurch wird auch der Einbau einer Spielgalerie möglich, wobei die Raumhöhe sowohl unter als

auch über dem Podest jeweils 2.40m ist.

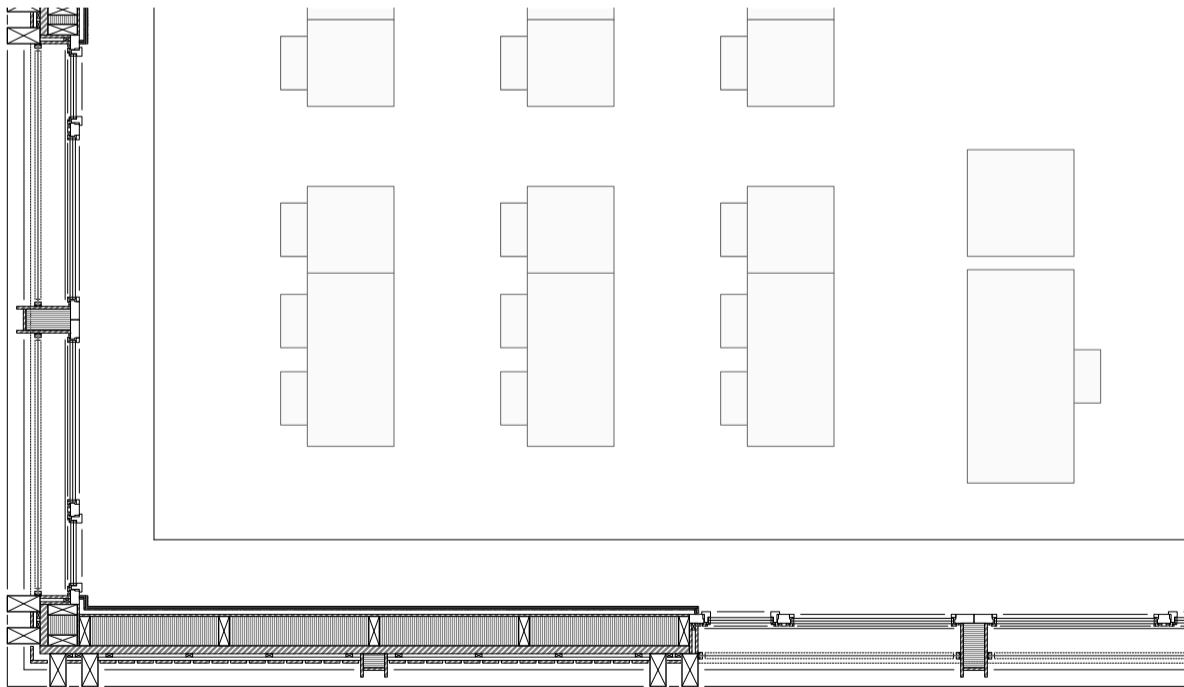
Das Kindergartenbüro ist zentral angeordnet und erscheint sogar in zweifacher Ausführung. So kann eine Trennung von Arbeits- und Aufenthaltsbereich gewährleistet werden, oder ein Raum für vertrauliche Gespräche genutzt werden.



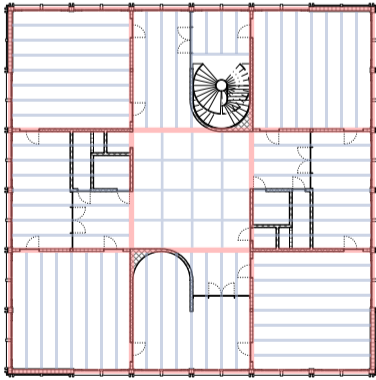
Detailansicht, Schulhaus 1:20



Detailanschnitt, Schulhaus 1:20



Detailansicht, Grundriss 1:20



Schema Tragwerk 1:200

#### Energie

Die kompakte quadratische Form und die gewählte Ausführung in Holzbauweise erlauben, in Kombination mit dem Fernwärmeanschluss und der integrierten PV-Anlage, eine einfache Zertifizierung mit allen gängigen Labels; wie Minergie P-Eco oder SNBS.

Das Dach des neuen Schulbaukörpers ist mit einer vollflächigen Indach-Photovoltaik-Anlage ausgerüstet. Die flache Neigung ermöglicht einen hohen Wirkungsgrad der Paneele in allen Himmelsrichtungen.

#### Verkehrsführung

Die Begegnungszone wird um einige Meter erweitert. Dies kann mit wenigen baulichen Massnahmen realisiert werden und verleiht hauptsächlich eine neue Signalisation im Bereich des Kreisverkehrs Gotthelfstrasse - Turnweg. Dadurch kann der motorisierte Individualverkehr konsequent zur neuen Parkierungsanlage im Norden des Areals umgeleitet werden. Dadurch entfällt Suchverkehr auf dem Schulareal und trotzdem ist eine Parkierung nahe des Schulhausplatzes gewährleistet.

So können die beiden bestehenden Parkplätze auf dem Schulareal während den Unterrichtszeiten verkehrsfrei bleiben und es können trotzdem ausreichend Parkplätze für Lehrer und Besucher angeboten werden.

Für Events und Abendnutzung kann zudem der Parkplatz «Event A» auf der Nordseite zugänglich gemacht werden, in dem die Poller entfernt werden.

Bei Grossanlässen können bei Bedarf auch der «Parkplatz Event B», sowie weitere aktiviert werden.

#### Veloparkierung

Die meisten Schüler gelangen zu Fuss oder mit dem Velo von Norden zur Schulanlage, auf dem Turnweg und über den kleinen Weg westlich vom Kirchschulhaus. Deshalb wird die Veloparkierung im Bereich rechts neben dem Eingang zum Gotthelfschulhaus erweitert und so können ausreichend Abstellplätze in unmittelbarer Nähe des zentralen Schulhausplatzes angeboten werden.

#### Kosten und Termine

Mit der quadratischen Grundform wird der minimale «Footprint» realisiert und somit ein äusserst kompaktes Volumen realisiert. Somit ist ein haushälterischer Umgang mit dem Bauland gewährleistet und das Potenzial für spätere Erweiterungen bleibt vorhanden.

Alle Neubauten sind geeignet für modularisierte Bauweise und können in Holz-Elementbauweise in kürzester Zeit errichtet werden. Dies erlaubt eine minimale Tangierung des Schulbetriebes und eine Realisierung der Rohbauten in der Zeitspanne von Beginn Sommerferien bis zum Ende der Herbstferien.

Bei einem Beginn mit dem Kindergarten 3-4 können alle Neubauten etappiert erstellt werden und es sind keine Provisorien notwendig.